

Religionsunterricht an staatlichen Schulen?

Beitrag von „Antimon“ vom 31. Mai 2023 22:17

Zitat von Zauberwald

Auch wenn Religion keine Wissenschaft ist, bedeutet sie vielen Menschen sehr viel.

Das hat hier wohl niemand bestritten, im Gegenteil schrieb u. a. ich folgendes:

Zitat von Antimon

Nochmal: Ich bestreite überhaupt nicht, dass ein gewisser Hokuspokus seinen Platz auf dieser Welt hat und immer schon hatte. Zweifellos waren die Religionen auch immer schon kulturell prägend für ganze Weltregionen. Davon werden sie aber immer noch keine Wissenschaften.

Die fehlende wissenschaftliche Grundlage für den Religionsunterricht ist auch nur *ein* Kritikpunkt. Die Hauptkritik ist die gefühlte Unantastbarkeit, die sich hier in der Diskussion doch auch so wunderschön offenbart. Mit Ausnahme von [Plattenspieler](#) reagieren eigentlich alle Befürworter*innen des Religionsunterrichts nur mit beleidigter Empörung, wenn man äussert, man hielte diesen für überflüssig weil man so einige Zweifel an dessen "gesellschaftserklärender Funktion" habe. Wir unterrichten an den staatlichen Schulen eben auch keine Anthroposophie als Alternative zu den evidenzbasierten Naturwissenschaften. Lustigerweise sind sich diesbezüglich alle hier immer recht einig, dass das auch ganz gut so ist, wenn es z. B. um Homöopathie & Co. geht. Das ist dann zweifellos Privatsache, ob man daran glauben möchte oder nicht. Ich sehe allerdings zwischen der nicht belegbaren Auferstehung eines Toten und der ebenso nicht belegbaren Wirksamkeit einer D12-Verdünnung eines Pflanzenextrakts keinen grossen Unterschied.

Zudem hast du selbst noch ein schönes Beispiel für die doch arg tendenziöse Sichtweise der pro-Reli-Fraktion geliefert:

Zitat von Zauberwald

Wir leben alle in einer vom Christentum geprägten Welt und Werten.

Das Christentum ist *eine* von 5 Weltreligionen. "Die Welt" ist definitiv nicht vom Christentum und ihren Werten geprägt und gerade wenn's um Werte geht, taugt Ethik als Unterrichtsfach halt schon erheblich mehr. Die christlichen Kirchen als institutionelle Vertretungen der

christlichen Religionen sind auch im Jahre 2023 immer noch durchsetzt mit sexistisch-patriarchalischen und homophoben Strukturen - unter anderem. Das steht im diametralen Gegensatz zu den Werten, die wir als Lehrpersonen an einer staatlichen Schule unseren Schutzbefohlenen vermitteln sollen. Und es sind nun mal die Kirchen, die die Inhalte der Lehrpläne vorgeben und nicht der Staat, da kannst du als Einzelperson noch so sehr beteuern, dass du mit der schlechten Seite deiner Religion ja gar nichts am Hut hast.

Zitat von Zauberwald

Macht das ausser mir niemand, dass er oder sie im Urlaub in jede offene Kirche oder manchmal eher Kirchlein schlappt, staunend stehen oder sitzen bleibt, sie entweder völlig überladen, genau richtig oder eher karg findet? Sich überlegt, wer da wohl gebaut hat?

Doch, das mache ich eigentlich immer. Ich interessiere mich für Geschichte und deren Verlauf ist offensichtlich stark beeinflusst durch religiöse Weltanschauungen. Gegenfrage: Wie häufig hast du denn schon z. B. Stauanlagen oder (stillgelegte) Bergwerke besucht und dir überlegt wie sehr die Industrialisierung und Verfügbarkeit von Ressourcen die jeweilige Region geprägt haben?